

Dritte Veranstaltung der ZfIB-Ringveranstaltungsreihe 2018/19

„Inklusion/Exklusion aus interdisziplinärer Perspektive“

„Gesplante Gesellschaft“ – Barrieren in den Köpfen?

Do., 10.01.2019, 16:30h-18:00h (s.t.)

Humboldt-Universität zu Berlin (HU), Dorotheenstraße 26, Raum 207

Wie können In-/Exklusion im Zusammenhang mit Demokratieentwicklungen diskutiert werden? Welche Bezüge und Verbindungen lassen sich zwischen diesen bislang vornehmlich getrennten Diskursen erkennen? Zu diesen und anderen Fragen kommen die Podiumsgäste sowie das Publikum ins Gespräch.

Die Podiumsgäste

Sabine Achour ist Professorin für Politikdidaktik und Politische Bildung am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Im Rahmen ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit Herausforderungen für die politische Bildung in einer immer diverser werdenden Gesellschaft. Im Zentrum steht der Umgang in einer pluralistischen Demokratie mit zunehmender Vielfalt, Flucht und Migration, Inklusion, durchgängiger Sprachbildung und religiöser Pluralität. Das geht einher mit der Frage, wie politische Bildung Lernende sowie Lehrende darauf vorbereiten kann. Für ihre Dissertation *Bürger muslimischen Glaubens. Politische Bildung im Kontext von Migration, Integration und Islam* hat Sabine Achour 2015 den Walter-Jacobsen-Preis für politische Bildung erhalten. Ihre Forschungsergebnisse fließen u. a. in ihre Tätigkeit als Mitherausgeberin der Zeitschrift *Politikum* und *Wochenschau* für den Politikunterricht. Sie ist Vorsitzende des Landesverbandes Berlin der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB) und gehört zu den Gründungsmitgliedern des Interdisziplinären Zentrums für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Lukas Beckmann ist Landwirt und Soziologe, seit 2017 freiberuflich tätig und Mitgründer von *Mehr Demokratie* sowie zahlreichen weiteren Vereinen und Genossenschaften in den Bereichen Energie, Landwirtschaft, Wohnen und Bildung. Er arbeitete mit Joseph Beuys in der Freien Internationalen Universität zusammen, war Gründungsgeschäftsführer der Grünen (1979-1984) sowie der Heinrich-Böll-Stiftung (1986-1991), danach 20 Jahre (1991-2010) Fraktionsgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag. Von 2011 bis 2017 war Lukas Beckmann Vorstand der GLS Bank Stiftung und der GLS-Treuhand, hier u.a. Initiator und Leiter vom „Geldgipfel“, der seit 2014 alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit der Universität Witten/Herdecke stattfindet, als auch verantwortlich für die „Zukunftsstiftung Bildung“.

Thomas Gill ist seit 2014 Leiter der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Zuvor hatte er eine langjährige Tätigkeit in der außerschulischen politischen Bildung inne. Sein Studium absolvierte Thomas Gill in der Politikwissenschaft, der Pädagogik, der Soziologie und der Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt sowie der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Die Moderation

Norma Osterberg-Kaufmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin und koordiniert die sozialwissenschaftliche Ausbildung in den Studiengängen BA Bildung an Grundschulen und MA Lehren an Grundschulen. Zuvor war sie am Lehrstuhl „Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland“ am Institut für Politikwissenschaft der Leuphana Universität Lüneburg beschäftigt und Mitglied des dort ansässigen Zentrums für Demokratieforschung. Sie hat an der Humboldt Universität zu Berlin in Politikwissenschaft zu „Ursachen für Erfolg und Scheitern von Demokratisierungsprozessen“ promoviert. Derzeit arbeitet sie an Fragen des Demokratieverständnisses, der empirischen Legitimitätsforschung und des Zusammenhangs von Inklusion und Demokratieentwicklung.

Die ZfIB-Ringveranstaltung

Übergeordnetes Ziel aller Veranstaltungen dieser Reihe ist es, den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Perspektiven (bspw. aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen oder mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen) über diverse Fragen zu Inklusion/Exklusion in Theorie und Praxis zu ermöglichen. Dafür verwenden wir anstelle des klassischen Vortragsformats interaktive Formate, wie z.B. Podiumsgespräche. Auch dem Publikum soll dabei die Gelegenheit geboten werden, sich am Gespräch zu beteiligen. Alle Veranstaltungen der Ringvorlesung sind öffentlich. Um darüber hinaus die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, versuchen wir, jede Veranstaltung als Video auf unserer Webseite zur Verfügung zu stellen.

In vier Veranstaltungen, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, die sich an den ZfIB-Arbeitsbereichen orientieren, werden Personen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Weitere Termine der Ringveranstaltung 2018/19

Do., 13.02.2019, 16:30-18:00: „Inklusion – Digitalisierung – Bildung“ (Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Geschwister-Scholl-Str. 1/3, 10117 Berlin, Auditorium)

Das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB)

Das interdisziplinäre Zentrum für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) wurde am 17. Januar 2018 gegründet. Seine Mitglieder und Kooperationspartner*innen kommen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Bereichen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins. Mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen arbeiten und/oder forschen sie zu Inklusion und Exklusion bezogen auf verschiedene Differenzlinien und deren Konstruktion (z.B. Behinderung/Befähigung, Geschlecht und kultureller Hintergrund). Die Vielfalt ihrer Erfahrungen und Perspektiven ist ein Potenzial für die gemeinsame Arbeit im ZfIB, um gesellschaftliche Entwicklungen zum Abbau sozialer Ungleichheit und für soziale Anerkennung und Gerechtigkeit nachhaltig unterstützen zu können. Dabei sind drei Anliegen für das ZfIB zentral:

- die Entwicklung und Ausweitung dauerhafter Kooperationen zwischen wissenschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur*innen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die Stärkung eines Inklusionsbegriffs, der verschiedene Formen gesellschaftlicher Diskriminierungs-, Ausgrenzungs- und Partizipationsprozesse in den Blick nimmt.
- die Einrichtung einer langfristigen, interdisziplinären Forschungsstruktur.

Sie haben Interesse am ZfIB und/oder möchten sich einbringen? Melden Sie sich gerne bei uns:
Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum für Inklusionsforschung Berlin,
Georgenstr. 36, 10177 Berlin, Raum: 507, E-Mail: zfib@hu-berlin.de, Webseite: www.zfib.org